

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 4.25 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 28

Landeck, den 10. Juli 1948

3. Jahrgang

50 Jahre Schützenkompagnie Landeck

Am vergangenen Samstag, den 3. Juli 1948, konnte eine wohl der ältesten Vereinigungen Landecks und des Bezirkes überhaupt, die Schützenkompagnie Landeck, unter dem Ehrenschutz des Bezirkshauptmannes Dr. Koler feierlich ihren 50jährigen Bestand begehen. An sich wäre diese Jubiläumsfeier schon im Dezember 1946 fällig gewesen; aber da die Schützenkompagnie noch einige Zeit nach diesem Kriegsende als zumindest halb-militärische Organisation betrachtet wurde, mußte sie offiziell beiseite stehen. Aber aufgeschoben war wieder einmal nicht aufgehoben! Und so wurde das Bestandsjubiläum nun im heurigen Jahre würdig nachgeholt. Da die Schützenkompagnie Landeck die Schwelle zu ihrem zweiten Halbhundert nun glücklich überschritten hat, dürfte ein kleiner Rückblick über ihr Entstehen und ihre Tätigkeit sowie über ihren Zweck wohl am Platze sein, wie es bei solchen Anlässen ja immer üblich ist. Dies gilt umso mehr, als mit dem Schützenwesen Tirols eine vielhundertjährige Tradition verbunden ist. Wohl sind die ursprünglichen Ziele zum Teile bereits überholt und auch im allgemeinen der heutigen Zeit angepaßt worden. Doch ist die Pflege gerade des Schützenwesens in Tirol ein Hauptbestandteil des Tiroler Volkstums überhaupt, — schon im Mittelalter waren die Tiroler immer als die besten Schützen bekannt — und das tirolische Schützenwesen findet seinen ebenbürtigen Partner in unserem Schweizer Nachbarvolke, wo die Schützenfahne auch immer in hohen Ehren gehalten wurde und wird.

Der Bestand der Landecker Schützenkompagnie fällt in eine vielbewegte Zeit, in welcher sich gleich zwei der größten Kriege der Weltgeschichte abspielten. Doch in all diesen Jahren gelang es dieser Formation, trotz vielfältiger Krisen immer wieder ihren Bestand zu sichern und die verschiedenen Landecker Bürger, die ihr als Obmann oder Schützenhauptmann vorstanden, verstanden es stets, die Fahne der Kompagnie hochzuhalten und ihren inneren Kern gesund zu erhalten.

Die Gründung der Schützenkompagnie im Oktober 1896 — damals wurden ihre Statuten aufgestellt — ist an sich nur als Abschluß einer Zeit zu betrachten, in der es wohl Schützen und Reservisten wie Standschützen gab, die aber nicht in einer Organisation zusammengefaßt waren. So fanden sich denn mehrere Landecker zusammen, — von ihnen konnten 9 Gründungsmitglieder dem heurigen Jubiläum beiwohnen — welche die Grundlagen für eine eigene Vereinigung schufen. Am 31. Jänner 1897 fand dann im Gasthaus zum „schwarzen Adler“ zu Angedair die erste Generalversammlung statt; die Kompagnie nannte sich damals „1. nichtaktive Reservisten-Colonne“ und hatte an u. für sich mehr charitative Zwecke: Unterstützung der hilfsbedürftigen, verwundeten und kranken Mitglieder im Felde,

Aufbesserung des Invalidengehaltes der vom Felde als Invaliden heimgekehrten Mitglieder, Unterstützung jener notleidenden Familien, deren Familienvater dem Vereine angehört, solange er selber mobilisiert ist; in den Vereinszusammenkünften ist danach zu trachten, das alte tirolisch-patriotische Gefühl zu beleben, damit „wann uns die Pflicht der Verteidigung des Vaterlandes mahnt, jeder treu „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“ in die Reihen seines Regimentes trete“. Im Jahre 1926 wurden die Statuten, der Zweck und der Name des Vereines abgeändert. Die Schützenkompagnie Landeck sah nun ihren Zweck darin, in ihrem Bereiche den vaterländischen Geist wach zu erhalten und die geschichtl. Überlieferungen des tirolischen Schützenwesens zu bewahren. Unter Ausschaltung aller militärischen Fragen soll das Schützenwesen zur Wahrung u. Stärkung des Volksgeistes, zur Hebung der Mannhaftigkeit und vaterländischen Treue sowie zur Belebung des Gemeinnsinnes und der Kameradschaft weiter ausgebaut werden. Besonders bei der Jugend soll das Gefühl für Pflicht und Ehre sowie der Mut und das Selbstvertrauen gestärkt werden; der Verein ist unpolitisch. Im weiteren ist die korporative Teilnahme bei vaterländischen und kirchlichen Feierlichkeiten in althergebrachter Weise und landesüblicher Schützen- oder Nationaltracht mit Fahne und Musik vorgesehen; auch soll die Verbindung mit den übrigen Schützenkompagnien im Bezirke (diese sind zur Zeit wieder langsam im Entstehen, wofür die Landecker richtunggebend sind) hergestellt und gepflegt werden. In den Protokollen von 1897 ist auch die Ausrüstung genau beschrieben. So trugen die Angehörigen dieser Kolonne damals einen grauen Lodenrock mit Um-schlagtragen, mit 2 Knopfreihen zu je 4 Hirschhornknöpfen, mit gleichmäßigen Achselrollen und Dragoner, dazu einen Hut mit weißen Federn. Die heutige Schützentracht ist aber schon vor 1909 aufgefunden; allerdings trugen die Marktentenderinnen um diese Zeit noch eine große braune Fackelhaube. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf die Bedeutung der vier, der Kompagnie voranschreitenden Zimmerleute hingewiesen; sie stellen nämlich die Pioniere der Infanterie dar und tragen deshalb Werkzeuge und Lederschürzen mit sich. Auch der Sinn der Marktentenderinnen ist einleuchtend: Sie stärkten als eine Art Krankenschwestern die verwundeten oder kranken Soldaten (heute stärken sie allerdings auch die Gesunden!).

Im Gründungsjahr 1897 betrug die Stärke der Kolonne 106 Mann, die der Hauptmann Franz Nigg und bald darauf Thomas Weiskopf als Schützenhauptmann führte. Der heute 88jährige Gastwirt Benedikt Bregenzer war von 1897 bis 1920 als Ausschußmitglied tätig, neben ihm konnten noch 8 Gründungsmitglieder (Karl Marth, Josef Kopp, Peter Raggl, Josef Dellemann, Jakob Geiger,

Mois Huber, Josef Lenz und Venerand Stadtwieser) die Jubiläumsfeier begehen. Derzeit ist Franz Schneider Obmann, Michael Krizmer Schützenhauptmann u. Karl Prantner Obst. Und nun zum Feste selber:

Zusammen mit der Stadtmusik zogen die Schützen von der Volksschule gegen 19 Uhr zum „Goldenen Abler“; noch während des Plakonzertes begann in dessen Räumen die Feier. Als erster begrüßte der Schützenhauptmann Krizmer die erschienenen Festgäste, worauf Bezirkshauptmann Dr. Koler das Wort ergriff. Er gedachte der Ziele und Tätigkeit der Kompanie und überreichte dann die vom Landeshauptmann unterzeichneten Ehrenurkunden an langjährige Mitglieder für 40 jährige Mitgliedschaft. Neben den bereits genannten Gründungsmitgliedern erhielten diese noch Jakob Huber, Heinrich Falger, Franz Schneider, Jos. Alois Kathrein, Rudolf Kathrein, Heinrich Erhart und Ludwig Vogt. Anschließend kam der Landeschützenmeister Hofrat Dr. v. Mörl auf die Geschichte und Bedeutung des Tiroler Schützenwesens zu sprechen und erwähnte auch, daß bei der heurigen Olympiade auch mehrere Tiroler Schützen teilnehmen. Dann dekorierte er die geehrten Mitglieder mit den silbernen Ehrenmedaillen. Auch der 10 jährigen Tätigkeit der Marketerin Gretl Braun wurde ehrend gedacht. Dann kamen die Tanzfreudigen auf ihre Rechnung. Der Landeschützenmeister, Bezirkshauptmann und Cdt. Woytt eröffneten mit den Marketerinnen das Tanzfränzchen, wobei sie dann durch die Jubilar abgelöst wurden. Selbst die ältesten Schützen schlossen innige Freundschaft mit dem Tanzboden, die bis in die frühen Morgenstunden währte. . .

H. Weber



Blick von Schrofenstein

Der Bundeskanzler fuhr durch Landeck

Leider machte das schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung, denn unser Bundeskanzler hätte von seinem ersten Staatsbesuche in der Schweiz mit dem Auto über St. Moritz - Schalklhof nach Landeck kommen sollen; so aber kam Bundeskanzler Dr. h. c. Ing. Figl mit seiner Gemahlin am Montag mit dem planmäßigen Arlbergexpress nachmittags in Landeck an. Sein kurzer Aufenthalt am Bahnhofe wurde aber doch zu einem kleinen Empfange gestaltet. Als der Zug einfuhr, begrüßte die Landecker Stadtmusikkapelle den Kanzler mit den Weisen der österreichischen Bundeshymne. Bundeskanzler Figl und seine Gemahlin stiegen dann für kurze Zeit aus, um für den netten Willkommensgruß zu danken und schüttelten den anwesenden Spitzen der lokalen französischen und österreichischen Behörden, u. a. Bezirkshauptmann Dr. Koler, Dr. Böbl, Cdt. Woytt u. Capt. Meistersheim, Bürgermeister Zangerl, dem Landecker Stadtrat, Gen. Abteilungskdt. Rittm. v. Paumgarten, herzlich die Hand. Der Kanzler bedankte sich auch bei der Stadtmusik, deren Marketerinnen ihm eine kleine Stärkung anboten, die keineswegs verschmäht wurde. Nachdem die planmäßige Abfahrtszeit gekommen war, verabschiedete sich der hohe Gast wieder von allen Anwesenden und unter den flotten Klängen der Musikkapelle fuhr der Kanzler wieder weiter.

Primiz in Landeck

Zu den großen Freudentagen, die unserer Gemeinde in diesem Jahre geschenkt wurden, gehört der 2. Juli, das Fest Maria Heimsuchung; es war der Primiztag des neugeweihten Priesters Xaver Heinzler. Wie bei der Prie-

sterweihe hatten alle zusammengeholfen, durch schönen Schmuck der Kirche und durch lebendiges Mittun die Feier des Gottesdienstes würdig zu gestalten. Stolze Freude lag auf den Gesichtern und das Wissen um die Sieghaftigkeit christkatholischen Glaubens: denn unbeachtet um alles äußere Weltgeschehen ergeht da und dort der Ruf des Herrn an junge Menschen und wird von ihnen gehört und beantwortet, indem sie, Erdenglück und -vorteil hinter sich lassend, hintreten zum Altare Gottes. Von der Größe priesterlichen Mittlerdienstes sprach Dekan Knapp bei der Festpredigt zur versammelten Gemeinde. Hell und froh stimmte die Jugend in den Jubel ein, wollte ihr Bestes leisten zur Feier des Primizopfers. Überfallsartig trat dann das junge Volk dem Katecheten entgegen, als er von der Kirche zum Pfarrhof ging. Seine Gedichte wurden vorgetragen, Blumen gab es und wieder Blumen. Es war eine helle Freude, diese Huldigung der Kinder zu sehen, die so schlicht und doch voll Frohsinn war. Freudig dankte der Neupriester für alles und breitete nochmals seine Hände zum Segen über die junge Schar.

Der Abend vereinigte nochmals Priester und Volk zur feierlichen Vesper in der Kirche vor dem Bild der Himmelskönigin, das, in einzigartiger Weise geschmückt vom Hochaltar niedersah. - Gebe Gott, daß dieser Primiztag, der dem Neugeweihten die Erreichung eines heiß ersehnten Zieles brachte, am Beginne eines segensreichen Priesterlebens stehe!

-er-

Großer Erfolg des Zamsers Volksfestes

Die Musikkapelle Zams scheint mit St. Petrus ein Abkommen getroffen zu haben, denn nach der langen Regenperiode erstrahlte am Sonntag der Himmel in prachtvollem Blau, wie geschaffen für ein Alt und Jung in seinen Bann ziehendes Volksfest! Dank der muster-gültigen Organisation konnte die Zamser Musikkapelle unter ihrem Obmanne Josef Prantauer daher dieses einmalige Oberländer Fest wie am Schnürchen abwickeln. Dem Festzuge mit den Musikkapellen aus Silz, St. Anton, Landeck und Zams folgte eine zahlreiche Menge in die Rease, wo alles schon der Besucher harrte. Fleißiges Musizieren der Kapellen erfreute alle Gäste und auch der allgemeine Tanz, den die Marketerinnen eröffneten, ließ nicht lange auf sich warten, so daß alles bestens auf seine Rechnung kam. Der Glückstopf zog viele in seinen Bann und die Loskäufe konnten mit wirklich schönen Gewinnen davonziehen. Auch für das leibliche Wohl der Festgäste war in reichlichstem Maße gesorgt, so daß allen der Abschied vom Festplatze kein leichter wurde. Die Einmütigkeit und Zusammenarbeit der Zamser fand daher in diesem erfolgreichen Feste ihre schönste Krönung.

An dieser Stelle dankt die Musikkapelle Zams allen Vereinen und Personen, die zum erfolgreichen Gelingen des Volksfestes beitrugen, im besonderen den mit Arbeiten betrauten Personen, den Spendern, den Musikkapellen sowie allen Besuchern für ihre freudige Teilnahme.

Ein neues Buch

Es ist noch nicht so lange her, daß man ein neues Buch mit oft berechtigtem Mißtrauen zur Hand nahm, doch hat sich dieser Zustand still, aber grundsätzlich geändert. Die Ursache hiefür liegt nicht nur in dem allseits auslodertenden Kampfe gegen Schuld- und Schmutzliteratur, sondern auch in der Geldfrage. Der Verleger eines neuen Buches wird daher noch mehr zum „Über“leger, ehe er sich zur Herausgabe einer Arbeit entschließt, was

für ein heute erscheinendes Buch schon von vornherein eine gute Empfehlung bedeutet. Eine derart freudige Neuerscheinung ist das Buch „Haspingers sagenumwobener Antoniusstab“ von Josef Anton Schuler (Innverlag Innsbruck, Preis S 12.—). Dieser Stab mit ehrwürdiger Vorgeschichte ist in die Mitte der Handlung gestellt, wird aber von ihrer Tragik völlig umwoben. Der Autor hat nicht nur die Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe herausgegriffen, in welchen Haspinger mit diesem Antoniusstabe den Tirolern in den Schlachten vorauszog, sondern vielmehr die Zeit um 1500, die beginnende Renaissance, die in ihrer Zwiespältigkeit dem Werke einen erhebenden Rahmen schafft. Die Handlung packt uns gleich zu Beginn und läßt uns auch dann nicht los, wenn wir das Buch gelesen und längst wieder weggelegt haben. Aber auch zwischen den Zeilen stehen jene Weisheiten, die gerade für die heutige Zeit vielbedeutend sind. Somit ist dieses Buch ein Gewinn für jedermann, wenn es auch in erster Linie dem Tiroler zugedacht erscheint.

Der Verfasser ist — ein Landecker. Als Schwerinvalide ist er an seinen Schreibtisch gebunden und vielleicht verdanken wir nur diesem Umstande sein Erstlingswerk, dem hoffentlich bald weitere folgen werden. Es geschieht gewiß im Interesse jedes einzelnen, wenn ihm die Erwerbung dieses Buches — es eignet sich übrigens durch geschmackvolle Ausführung und gutes Papier auch sehr zum Geschenke — wärmstens empfohlen wird. Ih

„Das Lied der Geige“ von Hannes Hauser

Kürzlich erschien im „Roman der Woche“ dieser neue Unterhaltungsroman des auch schon durch andere Publikationen bekannten Landeckers. In flüssigem Stile und lebendiger Sprache schildert der Verfasser darin das Schicksal eines jungen begabten Geigers, dessen heller Stern an den verschiedensten Städten Europas erstrahlt, wobei gründliche Ortskenntnisse in ansprechender Schreibart den Verfasser bestens auszeichnen. Sicher ist dieser Roman nur das Anfangsglied einer Kette weiterer packender Romane Hausers.

H. W.

Spatzengeplauder

Der Spotz, der tuat sein Schnobl wetza,
mecht heind ou a bisfli schwäza.
Vom Typhus tuat kua Mensch mia röida,
dös ischt a Kronkheit gonz a blöida.
In Zoms hot a netts Madli gsöit:
„Der Parrastyphus mocht mir kua Fröid.“ -
Und d'Suaßboller, es ischt kua Zweifel,
dia wöihra z'Zoms sich wie der Teifel.
A jeder Schualbua Joga tuat:
„Do fahlt sie nuit. D'Zommer sein guat!“
D'Londegger hobes schlechter troffa,
wara auf ihm Plotz bold derfossa,
drum spiela oft sie außer Haus,
mit gwinna, do schauts laufig aus. -
Z'Londegg will Madla ma entfahra?
Dös will nit in mei Spotzahara.
Dia wirkli fürchta sich davoar,
dia raubt kua Pol und raubt kua Boar. -
I woas es gwies, bei meinem Löiba,
z'Londegg sölls a Verschwörung göiba.
Wer z'viel Gald hot und globt dronn,
mancha Nocht nit schlofa kann.
Für heind ischt's gnuag. A ondersmol wieder
schwätzt er, der

Perfuxer Spotz



Aus dem Oberen G'richt

Primiz in Prutz

Das wichtigste und gewiß auch schönste Ereignis für uns im Oberen G'richt wird wohl sein die Primiz des Schmiedmeistersohnes Paul Kathrein in Prutz. Sie war von besonderer Art, einmal deshalb, weil in dem schönen Ort unter der Burg Laudeck seit rund 40 Jahren keine Primiz mehr gehalten werden konnte. Das Seltene aber hat seine eigene Anziehungskraft und seinen Reiz und Wert. Zum zweiten war es die Persönlichkeit des Herrn Primizianten, die dieser Primiz ihre von allen Besuchern empfundene eigentümliche Prägung gab. Der neugeweihte geistliche Herr war Frontsoldat, eingerückt als Theologe, und ist Heimkehrer. Wißt ihr, was das bedeutet? Militärleben unter den Fahnen eines Staates, der im tiefsten Grund Konfession und Religion haßte und mit Lockungen und Drohungen, mit Verführung und Spott darauf ausging, Priesterberufe zu untergraben und unmöglich zu machen! Manche Theologen sind ihrem Berufe untreu geworden; der Oberländer ist ihm treu geblieben!... Und Heimkehrer ist er, der Herr Primiziant! In Afrika abgefaßt, übers große Wasser transportiert, mehr als 3 Jahre in Amerika gefangen! Not, Entbehrung, Heimweh, Kummer und Sorge um Eltern und Geschwister, wir können sie nur ahnen! Ein bißchen davon haben uns die Tischreden beim Primizmahl erschauen lassen und manches Auge ist dabei feucht geworden. Ja, ja, der Primiztag in Prutz war von einer ganz besonderen Art in seinem Kern und auch... zur Ehre von Prutz sei es gesagt und muß es gesagt sein, ... in seiner Schale, in seiner äußeren Aufmachung. Gewiß, es wird in Tirol nur wenige Gemeinden geben, die Priesterfeste nicht feiern mögen und denken: Wozu dieser Aufwand für ein Fest, das nicht mit einem Tanze endet; die meisten setzen ihre Ehre und ihren Stolz darein, alles zu tun und zu leisten. Prutz hat sich selbst übertroffen; übertroffen in seiner Einmütigkeit: Ich habe kein Haus gesehen, das nicht beslaggt und geschmückt - und aufs geschmackvollste geschmückt gewesen wäre. Die Musik loben ist überflüssig. Pulver ist in diesen 2 Tagen ganz gewiß mehr verpöllert worden als die letzten zwanzig Jahre im ganzen G'richt und es war mir ein wahrer Hochgenuss, am Einzugsabend mit einem Zeiß den Eifer der Pöllerschützen von einem Vogelbichl aus über der Jaggen zu beobachten. Einmalig im Oberland war auch das Primizmahl im großen, schönen Pöhamtsaal: 150 Geladene und... na, sagen wir, ein „G'richtsmahl“, denn sie kamen von fast allen Ortschaften des Bezirkes!... O du armer Gratsch! Was hättest und müßtest du noch alles berichten: von der feinen Primizpredigt des Herrn Professors Dr. Waiz; vom herrlichen Kirchenschmuck; von dem Ehrengeläute des Primizianten; dem Primizbräutlein mit dem Kranz, den Marketenderinnen in Wifflig und Fazzelkappe und ihrem herben, so wundersein zur Tracht stimmenden Ernst - wird sind es schon übergewohnt, wie sonst diese Schönen beim Vorbeimarsch mit schlecht verhaltener Geflissentlichkeit ihre echten oder falschen Zähne lachend zeigen -... ich kann einfach nicht alles herschreiben; auch auf die Gefahr hin, daß sie mit die Federn ausreißen und mich stäupen! Eins ist sichtbar: Prutz übernimmt immer mehr wirtschaftlich, kulturell und geistig die Führertrolle des Oberen G'richtes... und verdient!

Der Aifner Gratsch

Schönwieser Wochenbericht. Die Dampfbäckerei des Bäckermeisters Josef Härting erhielt vor nicht langer Zeit einen praktischen Lieferwagen, mit dem das Geschäft nun täglich die Ausfahrten zur Brotauslieferung an die verschiedenen Kunden unternimmt. Wie eine Bäckerei, so könnte die Gemeinde Schönwies notwendig auch einen Metzger und einen Friseur brauchen, woran alle Bewohner von Schönwies, Mils bei Imst, Imsterberg, Falterschein und Grift interessiert sind. Das Gebiet von Schönwies und der umliegenden Fraktionen wäre ebenfalls für einen eigenen Gendarmerieposten nicht zu klein.

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Eierbewirtschaftung 1948. Die in der letzten Zeit auffallend zurückhaltende Eierablieferung läßt erkennen, daß von seiten verschiedener Erzeugerbetriebe die Ansicht vertreten wird, daß die Eierbewirtschaftung und somit die Ablieferung aufgehoben ist. Dem entgegen muß festgestellt werden, daß sowohl vom Bundesministerium für Volksernährung wie auch vom Landesernährungsamt auf die Eierbewirtschaftung und Ablieferung 1948 bestanden wird. Das Landesernährungsamt hat auch bereits anlässlich einer Besprechung zum Ausdruck gebracht, daß gegen alle säumigen Ablieferungsbetriebe mit Strafen vorgegangen wird. Es wird daher darauf hingewiesen, daß die vorgeschriebene Eierumlage unbedingt erfüllt wird, und zwar bald und voll, da die Legezeit bekanntlich nur mehr von kurzer Dauer ist.

Der Bezirkshauptmann: Dr. Koler e. h.

Stadtgemeindegamt Landeck

Die Lebensmittelkartenausgabe für die 43. Zuteilungsperiode (19. Juli bis 15. August 1948) erfolgt ab Montag, den 12. bis einschließlich Samstag, den 17. Juli 1948, jeweils in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr vormittags in der üblichen Strafenreihenfolge; diese ist unbedingt einzuhalten. Alle Personen über 14 Jahre haben den von ihrem Arbeitgeber für den Monat Juni 1948 bestätigten Arbeitsnachweis vorzuzeigen, ebenfalls alle Ausländer ihre Identitätskarte. S

Innufer unter Naturschutz. Nach einer Verordnung der Landesregierung wurden die Innufer in der Breite von 15 m, vom Hochwasserspiegel an gerechnet, als Landschaftsschutzgebiet erklärt. Es ist daher bei Strafe verboten, innerhalb dieses Gebietes Bäume und Sträucher ohne vorherige Bewilligung des Amtes der Tiroler Landesregierung zu fällen, auch wenn die forstbehördliche Schlägerungsbewilligung erteilt wurde.

Sammlung für die Tiroler Kriegsblinden. Da der Verband der Tiroler Kriegsblinden über keine sehenden Sammler verfügt, wird bekanntgegeben, daß Spenden für die Tiroler Kriegsblinden jederzeit beim Stadtgemeindegamt Landeck, Hauptkasse, entgegengenommen werden.

Fundamt. Gefunden wurden 1 schwarzer Herrenschirm, 1 Kindermantel, 1 Besteck, 1 gestricktes Jackerl, 1 Brille, 1 Brieftasche und 2 Geldbörsen. St

Die Stadtbücherei dankt dem Schüler Alfons Gabl und Herrn Franz Maierhofer für je 1 Buch. Th

Der Bürgermeister: Jangerl e. h.

Gemeindegamt Zams

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 43. Zuteilungsperiode erfolgt für Zams und Zamsberg am Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. Juli jeweils ganz-

tägig, und Samstag, den 17. Juli 1948 bis 12 Uhr mittags. Der Beschäftigungsnachweis ist für den Monat Juni 1948 bestätigt vorzuweisen, desgleichen die Aufenthaltsgenehmigung aller Ausländer. Am Dienstag, den 13. Juli 1948 bleibt die Kartenstelle Zams ganztägig geschlossen. Der Bürgermeister: Alfons Wächter e. h.

Die Österr. Gewerkschaftsjugend Landeck hat in der Arbeiterkammer Landeck (Kinogebäude) eine für jeden Jugendlichen zugängliche Jugendbücherei errichtet. Bücherausgabe Montag bis einschl. Freitag von 8 — 12 und 14 — 18 Uhr, Samstag von 8 — 12 Uhr, außerdem jeden Dienstag und Freitag nachmittags durchgehend bis 19 Uhr. - Die Heimabende der Bundesgruppe Landeck finden jeden Mittwoch um 20 Uhr im Kantinentraum der Donau-Chemie statt, zu denen alle Jugendlichen herzlichst eingeladen werden. Menapace

Der Rettungsdienst des ÖRK Landeck bewältigte im Monat Juni wieder ein ansehnliches Arbeitspensum, das in der Zahl der Nachfahrten und Entfernungen jenes vom Mai bedeutend übertrifft. Es wurde 121 mal ausgefahren, davon 33 mal nachts, wobei 4655 km zurückgelegt wurden. Transportiert wurden 35 Männer, 69 Frauen und 21 Kinder, die folgende Leiden hatten: Infektionen 19, intern oder chirurgisch Erkrankte 81, Geburtshilfen 17, 11 Unfälle (Verkehr 2, Betrieb 6, Haushalt u. sonstige 3).

Standesfälle in Landeck. Geboren wurde am 1. 7. ein Wilhelm dem Angestellten Wilhelm Bachmann und der Gisela Eva geb. Kusler, Fischerst. 20. - Es starb am 4. Juli der Bauer Josef Stecher, Knappenbühel 11, 79 Jahre alt. - Am Sonntag wurde der am 2. Juli in Zams verstorbene 44-jährige Gerichtsbeamte Gustav Putz unter großer Beteiligung, besonders der Behörden und des Sportvereines, zu Grabe getragen. An dieser Stelle gedenken die ehemaligen Häftlinge der Umsturztage 1938 ihrem damaligen Kerkermeister Putz für die größtmögliche Fürsorge, die er ihnen angedeihen ließ, mit dankbarer Anerkennung.

Geburten in Zams. Es wurden geboren am 25. Juni ein Reinhard Josef dem Hirten Franz Menghin und der Stefanie geb. Haider, Schönwies 113; am 26. Juni eine Tochter dem Bauer Anton Wille und der Emma geb. Matt, Käunerberg 18; am 28. Juni ein Hubert Johann dem B. B. Bediensteten Anton Peham und der Josefina geb. Raggl, Schönwies 60.

Unfälle. Am 1. Juli rutschte Frau Sophie Attenbrunner aus Perjen beim Bodeneinlassen so unglücklich aus, daß sie sich den rechten Unterarm brach. - Am gleichen Tage nachmittags fiel bei Holzarbeiten dem Josef Ischappeller in Pfunds ein Baumstamm auf den rechten Fuß, wodurch der Unterschenkel gebrochen wurde. - Am 3. Juli stürzte der Hilfsarbeiter Alois Beneschek in Pfunds beim Holzfällen aus und brach sich dabei den rechten Unterarm. - Am selben Tage kam der Bauer Siegmund Gfall in der Käunermühle in Kaltenbrunn mit dem Fuße zwischen zwei Baumstämmen und trug einen Knöchelbruch davon. - Am Abend des 4. Juli fuhr ein vom Arlberg kommender, mit 3 Personen besetzter amerikan. Jeep östlich Pians an einen Randstein, so daß er sich überflug und 2 Fahrer erheblich verletzt wurden. - Sämtliche Verletzte wurden von der Landecker Rettung ins Krankenhaus Zams übergeführt.

Ca. 1150 m² Wiesengrund

in Zams zu verkaufen. Schriftl. Angebote an die Verw.

SPORT

Landeck verlor wieder eine Chance . . .

Nicht nur die Einheimischen, sondern sogar die Akteure des SV. Innsbruck hatten sich auf einen harten Kampf gefaßt gemacht, - sie spielten mehr auf Sicherheit - aber dieses Meisterschaftsspiel ließ bei den Schwarz-Weißen einiges vermissen. In der ersten Teilzeit gab es einen oft sehr erbitterten und abwechslungsreichen Kampf um die Vorherrschaft, von welchem Landeck etwas mehr buchen konnte, aber nach der Pause färbte das ganze Spielgeschehen merklich ab. Der Haller Schiedsrichter und oft auch Brendle spielten bei den Innsbruckern mit, und so ging die Partie schließlich 2:1 (1:1) verloren! Ein einwandfreies Tor und mehrere Strafraumhands wurden nicht gegeben und überdies die Begegnung 3 Minuten zu früh abgebrochen, was einen Protest zur Folge haben wird. Bei den Landeckern gefielen besonders Guggenberger, Powolny, Mikityuk und Prantner Hubert, der ein sicherer Bewacher Bratios war; dies wurde allerdings nach der Pause beim Stellungswechsel Bratios ersäumt, was auch den entscheidenden Verlusttreffer einbrachte. - Landecks Verbleiben in der A-Klasse hängt nun vom Ausgange des Spieles JAC.-Hall ab, nachdem die beiden ausständigen Landecker Meisterschaftsspiele wohl keine Punkte mehr einbringen dürften. - Am Samstag um 19 Uhr findet die Begegnung gegen Poltsei in Landeck statt, dem ein Handballspiel gegen AIV. Innsbruck I vorangeht.

SV. Zams in Jenbach unverdient 2:1 (1:1) geschlagen!

Es war die beste Partie (so paradox es klingen mag), die Zams in dieser Saison lieferte! War die erste Halbzeit noch offen und ausgeglichen, so sah man nach der Pause, besonders der letzten 30 Minuten, eine drückende Überlegenheit der wackeren Zams'er, die einen eindeutigen Sieg von SV. Zams mehr als gerechtfertigt hätte. Selbst die Verteidigung von Zams, über die Mittellinie aufgerückt, beteiligte sich als Stürmer! Man sah nur 11 Mann spielen und das waren die Zams'er, und 11 Mann sich verteidigen mit allen erlaubten, aber noch mehr unerlaubten Mitteln; so blieben unter anderem 3 einwandfreie Handselbmeter gegen Jenbach vom äußerst schwachen Schiedsrichter Donig ungeahndet. - Zams und Jenbach, nun punkte- und toregleich, werden sich als Aufstiegsfavoriten am Innsbrucker B-Meister schadlos zu halten versuchen. Emo

Turnertreffen Landeck — Inzing

Die Turnerschaft Landeck (Österr. Turn- u. Sportunion) hatte am Sonntag den Unionsverein Inzing zu einem Vergleichstreffen eingeladen, um ihren jungen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Kräfte mit den Leistungen eines guten Vereines zu messen und dadurch Ansporn und Anregung für die eigene Arbeit zu gewinnen. Dieser Zweck wurde auch voll erfüllt, denn die 6 Turner und 6 Turnerinnen aus Inzing zeigten sowohl am Gerät wie am Boden ausgezeichnete Leistungen, die ihnen den Mannschaftssieg mit erheblichem Vorsprung sicherten. Die 13 Landecker Turnerinnen brachten ihre ansprechenden und mehr fraulichen Übungen in recht guter Ausführung u. zeigten so eine Übersicht der fleißigen Arbeit eines Jahres, die nur gelobt werden kann, zumal der enge Volkshochturnsaal und die mangelhaften Geräte diese sehr erschwerten. Beim Straudi fand abends die Siegerehrung statt, wobei Obm. Speckbacher den

Inzingern für ihr Kommen und allen Teilnehmern für die schöne Zusammenarbeit dankte; die Landecker wurden zu einem Gegenbesuch nach Inzing eingeladen. - Ergebnisse (Landeckerinnen): 1. Frieda Traxl u. Anni Eiterer je 63 1/2, 2. Rosa Hock 63, 3. Cäcilia Vetter 62, 4. Mlidi Traxl 61 1/2, 5. Paula Huber 57, 6. Hildegard Zangerl 53 1/2 Punkte; bei den Männern wurde Franz Schöpf nach 3 Inzingern Viertes. J

Sprüche über die bäuerliche Arbeit im Oberinntal

Von Dr. Alois Moritz

Bewundert jemand die herrliche, gedeihende Natur, so kann er nicht umhin, auch den Menschen, die in ihr viel und schwer arbeiten, seine Aufmerksamkeit zu schenken. Bei der Heuarbeit ist es besonders streng und dabei noch sehr ärgerlich, wenn einem das Wetter nicht will. Wird doch das auf dem Boden liegende Gras bei längerem schlechten Wetter „fuchset“ (der Farbe des Fuchses ähnlich). Der Bauer in Strengen sagt dann beim Dörren dieses schlechten abgewitterten Grases: „Hein miaße mar da Fuchs schiaße“, gerade so wie der Kärntner in diesem Falle sagt: „Wer me gehn Fuchs jage“. Die Flirscher, die viel „Neaderwiese“ (Schattenwiesen) haben, werden gewissermaßen bedauert, wenn sie ihre „Fuchs schiaße“. Im Stanzertal gibt es ferner das Sprichwort: „Barthlmu — Wiesenpfui“. d. h. um Bartholomä (24. Aug.) herum sollen die Arbeiten auf den Hochwiesen fertig sein.

Auf den Ackerbau bezieht sich folgender Spruch aus dem Mittelpaznaun: „Tua mi floaß, dann wear i groaß“. Damit ist gemeint, daß die Kartoffeln nicht zu tief in die lockere Erde gelegt werden sollen. Ebenfalls im Paznaun nimmt, nachdem das Korn in den Acker gesät ist, die Bäuerin mitunter aus ihrem Kittelsack einen geweihten Palmzweig, steckt ihn in die Erde und spricht dabei: „Mein Jesus, laß es sprießen, daß es reich und arm kann genießen. Heiliger Sankt Mang (Magnus) mach alles dick und lang“.

In Ischl ist folgender sinnreicher Spruch über das Gerstenjäten zu hören: „Zuich 's Kittali über mi heat und tua mar it wea“. Die Gerste muß also vorsichtig gejätet werden (tua mar it wea) und auch sauber, denn sie wird dadurch mit einem neuen Kleide (Kittali) überzogen.

Auf das Dreschen, wo der Dreschflegel schön im Takt geschwungen wird, beziehen sich folgende Reimsprüche des Stanzertales: a) beim Dreschen zu sechs: „Auf der Tennabrugga kocht ma Hennasuppe“; b) beim Dreschen zu vier: „Kraut und Suppe, Kraut und Suppe“.

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Grafia Landeck — Genehmigt mit Bescheid vom 7. 12. 1945

Gutes SPINNRAD

samt Zubehör zu verkaufen, Preis S 100.-

Zu erfragen bei Schneider, Perjen, Kirchenstraße 6

Das Vermessungsamt Landeck sucht für sofort

Bedienerin, Arbeitszeit 2 — 3 St. täglich.

Vorsprachen von 8 - 12 Uhr beim Vermessungsamt

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

11. 7. bis 18. 7. 48

Sonntag, 11. Juli 8. Sonntag n. Pfingsten · Komunionssonntag für die Frauen · 6 Uhr hl. Messe für Hubert Wachter, 7 Uhr hl. Messe für Herta Neher, 8.30 Uhr hl. Messe für die Anliegen der Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt für Josef und Anna Neher, 11 Uhr hl. Messe nach Meinung, 20 Uhr Segenandacht

Montag, 12. Juli 9. Hl. Andreas von Rinn · 6 Uhr hl. Messe f. J. Plattner, 7.15 Uhr hl. Messe f. Maria Singer

Dienstag, 13. Juli 10. Hl. Anaclet · 6 Uhr hl. Messe für Hedw. Ladner, 7.15 Uhr hl. Messe f. M. Stadlwieser

Mittwoch, 14. Juli 11. Hl. Bonaventura · 6 Uhr hl. Amt für Heinrich Huber u. Angehörige · 7.15 Uhr Jahresmesse für Josef Wock junior

Donnerstag, 15. Juli 12. Hl. Heinrich · 6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse als Jahresmesse f. G. Heidenberger, 7.15 Uhr Jahresmesse für Hermann Algran

Freitag, 16. Juli 13. Gedächtnis d. seligsten Jungfrau vom Berge Carmel · 6 Uhr hl. Amt für Martha Kurz, 7.15 Uhr Jahresmesse für Dr. Hugo Plattner

Samstag, 17. Juli 14. Hl. Alerius · 6 Uhr hl. Messe f. den Vermissten Josef Spiß, 7.15 Uhr Jahresmesse für Hermann Grifsch u. Erwin Jallitsch, 17 Uhr Weichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz u. Weichtgelegenheit

Sonntag, 18. Juli 15. 9. Sonntag nach Pfingsten · 6 Uhr hl. Messe f. S. S. Pfarrer Dr. Josef Penz, 7 Uhr hl. Messe für Franz Trarl, 8.30 Uhr hl. Messe für die Anliegen d. Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Verstorbene n. Mg. R., 11 Uhr hl. Messe n. Mg.

**Ärztlicher
Sonntagsdienst**
Sonntag, 11. 7. 1948

Dr. Karl Fink
Landeck, Kreuzbühel-
gasse 5, Tel. Nr. 477

Verf. und
verbreitet das
Gemeindeblatt

1 Koftplatz mit Schlafgelegenheit

ist an alleinstehenden Herrn zu vergeben!
Adresse in der Buchdruckerei „Tyrolia“, Landeck

Zu verkaufen!

1 Paar Herren-Schnürschuhe 41^{1/2} - 1 Paar Damen-Schuhe 36 - 2 schöne Wolldecken - 1 Schublehre 25 cm - 2 Fahrradmäntel (Draht) 26X1^{5/8} - 1 Maßband 25 m (alles neu)

1 grauer Herrenanzug mittlere Figur, gut erhalten
Wyhs, Perjen

Elektr. Installationsarbeiten

aller Art werden wieder friedensmäßig u. gewissenhaft ausgeführt, sowie alle Reparaturen elektrischer Maschinen und Geräte übernommen.

Willi Hainz

behördlich konzess. Elektromeister
Landeck, Innstraße 1

Dankfagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die Blumen Spenden und die große Beteiligung am Begräbnis unseres guten Vaters und Bruders, Herrn

Josef Stecher

sagen wir innigen Dank.

Unseren besonderen Dank sagen wir der Familie Winkler, Thialmühl, für die aufopfernde und liebevolle Krankenpflege sowie dem hochw. Herrn Kooperator Neurer.

Landeck, den 7. Juli 1948

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

4 m³ Eichenbretter

(mehrere Jahre gelagert) in verschiedenen Stärken sehr geeignet für Möbel, zu verkaufen. Preis nach Uebereinkommen. - Zu ertragen bei
Krismer, Handlung, Landeck, Marktplatz Nr. 3

Günstiger Gelegenheitskauf!

Sehr guter Radioapparat, Marke „Standard“ zu verkaufen - Preis nach Uebereinkommen
Aus Gefälligkeit bei
Ernst Jangerl, Landeck, Herzog Friedrichstr. 27

Dankfagung

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, für die vielen Kranz- und Blumen Spenden, für die zahlreichen Beileidschreiben und für die große Beteiligung an der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters, Herrn

Gustav Buz

der uns infolge eines Kriegsleidens so früh entrisen wurde, sagen wir auf diesem Wege jedem Einzelnen unsern aufrichtigsten Dank. Besonderer Dank gilt Herrn Primarius Dr. Schönherr und den Krankenschwestern für die aufopfernde Behandlung und Pflege des Verstorbenen, unserer hochwürdigen Geistlichkeit, der Beamtenschaft des Gerichtes, der Gendarmerie und Gendarmerie-Erhebungsabteilung sowie der städt. Polizei und den Vertretern d. Fußballklubes, die ihren Sportkameraden zu Erabe trugen. Nicht zuletzt möchten wir die französische Kontrollmission und Herrn Kapitän Meistersheim erwähnen, die uns aufrichtige Worte der Teilnahme zukommen ließen, und ihnen hiemit unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Landeck, am 7. Juli 1948

In tiefer Trauer:

Maria Buz mit ihren Kindern Gretl u. Hansl

Vorbereitung zur
Wiederholungsprüfung in Mathematik
 erteilt erfahrene Lehrkraft. Burschweg 8/II

Übernehme **HEIMARBEITEN**
 (Knaben- und Herrenhemden).
 Auskunft bei der Buchdruckerei Tyrolia, Landeck

Ein gut erhaltener
Kinderliegewagen mit Matratze
 günstig zu verkaufen; Preis nach Übereinkommen.
 JKO-Lager Landeck, Baracke 3, Zimmer 6

Freistehender Hühnerstall mit ausgefüllt. Doppelwänden für 8-10 Hühner zu verkaufen
 Maithöfer, Lagerhaus, Kaisenau

Dentist E. Obwegeser

vom 12. Juli bis 1. August

☛ auf Urlaub ☚

E. Hackel **Büro:**
 Landeck Stuggfeldstr. (Arbeitsamt) Zimmer 10
 Postfach 34 Fernruf: Arbeitsamt, Klappe 6

Schreibbüro

Maschinschreibarbeiten, Korrespondenz, Abschriften,
 Diktat, kaufm. Hilfsdienste
 Bezirksvertretung des Alpenländ. Wirtschaftsdienstes, Sitz
 Feldkirch (behördl. konz. Büro für Auskunft, Inkasso, Katenüberwachung)

Lithopon - Weiß 4% Grünsiegel - Alle
 Trockenfarben - Außen- und Innenlackede -
 Malerbedarfsartikel - Maler- und Maurerbürsten -
 Erstklassige Bodenwaxe u. Bodenbeizen -
 Bodenpflege- und Putzmittel - Bürsten und
 Bodentücher - Die altbekannten Robot -
 Volksmop u. Wollwischer - Ungeziefervertilgungsmittel

liefert wieder prompt

Farbenhandlung

Ehrenreich Greuter

Landeck, Malserstr. 74 - Ruf 518

Gut erhaltener
Leiterwagen
 preiswert zu verkaufen
 Zams, Bahnstr. 14.

Für die Maßanfertigung von feinsten Herrenbekleidung aller Art, Damenmänteln und Kostümen, Uniformen für Gendarmerie u. Polizei, Trachten, für Änderungen und Reparaturen aller Art, allen Wünschen u. Anforderungen entsprechend, empfiehlt sich das älteste Fachgeschäft am Platze:

Georg Sommer

Schneidermeister

Landeck, Malserstr. Nr. 26

Prompte Bedienung — beste Ausführung — kurze Lieferfristen — reduzierte Preise — günstige Zahlungsbedingungen.
 Stoffe und Zubehör können beige stellt werden!

Dankfagung

Für die aufrichtige Anteilnahme, die äußerst zahlreiche Beteiligung, die vielen Kranz- und Blumenpenden sowie die Beileids- und Trostschreiben anlässlich des unerwarteten Hinscheidens unseres lb. Gatten u. Vaters, Herrn

Josef Angjüßer

danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonderer Dank gebührt seinen Bergkameraden von den „Naturfreunden“, sowie Herrn GR. Kimmel von der SPO. Landeck und Herrn Oberst a. D. Dellekarth von der Landesleitung Tirol der „Naturfreunde“ für ihre ergreifenden Grabreden.

Landeck, im Juli 1948

In tiefer Trauer:

Wiv. Maria Angjüßer und Kinder

Kleinkraftrad, Marke Styriette und ca
25 m Elektrokabel, 4 pol. zu verkaufen.
Adresse in der Buchdruckerei „Tyrolia“ Landeck

Stundenbuchhalterin

perfekte, gewissenhafte Kraft, übernimmt
alle einschlägigen Arbeiten von Betrieben
gleich welcher Art.

Schriftl. Angebote an Buchdruckerei Tyrolia, Ldck. unter „300“

Verkauf:

*Schlafzimmereinrichtung (klein): Zwei
Betten, Kasten, Waschtisch mit Spiegel,
zwei Nachtkästchen, Tisch mit zwei Ses-
seln; Fichtenholz mit Zirbenfüllung.
Preis nach Übereinkommen!*

Zu erfragen bei Bäckerei Ludwig LORENZ - GALTÜR

Ich habe die Verkaufsstelle von Lederhosen
sowie die Annahme von Lederhosenerzeugung und
-Reparaturen für die Firma Oppacher, Innsbruck
übernommen.

Schon jetzt
reiche Auswahl
in bezugschein-
freien
Lederhosen!

Franz Gröbner

Sattler- u. Tapezierergeschäft

Landeck

Innstraße 10 - Fernruf 416

Dankfagung

Auferstande jedem einzelnen zu danken
für die zahlreiche, aufrichtige Anteilnahme
anlässlich des Ablebens meiner unvergesslichen
Gattin, bezw. Schwester, Schwägerin und
Tante, Frau

Maria Gstir

sagen wir allen Verwandten und Bekannten
und für die vielen Kranz- und Blumenspen-
den den herzlichsten Dank. Besonderen Dank
den Herren Ärzten und Krankenschwestern in
Zams, sowie dem Hochw. Herrn Pfarrer von
Perjen u. Hochw. Herrn Kooperator von Zams.

Landeck, den 5. Juli 1948

Der tieftrauernde Gatte:
Gottfried Gstir

Sehr gut erhaltenes **Herrenfahrrad** mit Dynamo
zu verkaufen (S 400. —)
Landeck-Perjen, Lötzweg 6, Parterre rechts



Leise flehen

meine

Lieder

Die Liebesgeschichte Franz Schuberts und der Komtesse
Esterházy, erfüllt von den schönsten Melodien, mit
Martha Eggert, Luise Ulrich u. Hans Jaray

Freitag, den 9. Juli um 8 Uhr
Samstag, den 10. Juli um 5 und 8 Uhr
Sonntag, den 11. Juli um 2, 5 und 8 Uhr

Maria Cebotari in

Die Premiere der Butterfly

Der Film um eine große Sängerin

Dienstag, den 13. Juli um 7 und 9 Uhr
Mittwoch, den 14. Juli um 7 und 9 Uhr

VORANZEIGE:

Der vielbesprochene und erfolgreiche neue österr.
Millionensfilm von G. W. Pabst

Der Prozeß

(Im Namen der Menschlichkeit)

mit Ewald Balser, Marianne Schönauer, Hermann
Thimig, Gustav Dießl u. a.

Freitag, 16. bis einschl. Sonntag, 18. Juli 1948

VORVERKAUF: An Wochentagen außer Sams-
tag 2 Stunden vor Beginn der ersten Vorstellung,
Samstag von 10 - 12 und ab 4 Uhr
Sonn- u. Feiertag von 10-12 u. ab 1 Uhr